

**0733 Interpellation SP**

**"www.koeniz.ch für alle!"**

Beantwortung; Direktion Präsidiales und Finanzen

**Vorstosstext**

"Informationen gewünscht? Auskünfte liefert Website X oder E-Mail-Adresse Y!" Dieser Hinweis gehört mittlerweile zum Alltag. Mehr und mehr werden gewisse Informationen und Dienstleistungen nur noch im Internet angeboten: Wer z. B. bei den SBB eine Verlustmeldung über eine verlorene Sache machen will, kann dies im Internet gratis tun, wer dafür an den Bahnschalter geht, bezahlt CHF 15.

Die Gemeinde Köniz hat erfreulicherweise für ihren neuen Internet-Auftritt den „Eugen“ gewonnen. Nicht alle Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde besitzen jedoch die Fertigkeiten oder Möglichkeiten, überhaupt [www.koeniz.ch](http://www.koeniz.ch) zu besuchen. Insbesondere ältere Arbeitnehmende, Senioren und Seniorinnen, Menschen mit Behinderungen sowie Migranten sind heute oft noch nicht in der Lage, das Internet zu nutzen.

Wir bitten den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Die Könizer Mediotheken bieten öffentlichen Internetzugang für die Bevölkerung von Köniz an. Wie rege wird dieser benutzt? Wie offensiv wird er beworben?
2. Besteht das Bedürfnis und die Möglichkeit, an weiteren Standorten in der Gemeinde öffentlichen Internetzugang anzubieten? Ist der Gemeinderat gewillt, den öffentlichen Internetzugang für KönizerInnen auszudehnen?
3. Berücksichtigt die Gemeinde im Alltag, dass Teile der Bevölkerung das Medium Internet nicht nutzen (können)? Sind die Informationen auf der Website auch anders zugänglich? Bestehen bereits heute Lücken?
4. Informiert sich die Gemeinde regelmässig über nationale Projekte zur Verbesserung des Zugangs zum Internet für die Bevölkerung (Stichworte: „E-Inclusion“; Strategie des Bundesrates für eine Informationsgesellschaft)? Wenn nein: Wie gedenkt der Gemeinderat dies in Zukunft zu handhaben?
5. Wie setzt die Gemeinde Köniz das Preisgeld ein, das ihr für den „Eugen“ verliehen wurde? Besteht die Möglichkeit, diesen Betrag gezielt für besseren Internetzugang (Informationen, Kursangebot) von Könizerinnen und Könizern einzusetzen? Wie steht der Gemeinderat zu diesem Vorschlag?

**Eingereicht**

10. Dezember 2007

### **Unterschrieben von 13 Parlamentsmitgliedern**

Annemarie Berlinger-Staub, Claudia Egli, Elsbeth Troxler, Hugo Staub, Anna Mäder, Christoph Salzmann, Stephe Staub-Muheim, Jan Remund, Christian Roth, Liz Fischli, Heinz Engi, Peter Antenen, Martin Graber

### **Antwort des Gemeinderates**

Der Gemeinderat freut sich über den Gewinn des Internetpreises Eugen. Die Auszeichnung bestätigt, dass sich die Gemeinde in der komplexen Online-Kommunikation auf dem richtigen Weg befindet. Die konstante Pflege und Weiterentwicklung des Gemeindegewebes ist wichtig. Gleichzeitig ist sich der Gemeinderat bewusst, dass heute und auch in Zukunft das Internet nicht von allen Menschen genutzt wird. Er unterstützt den Internetzugang für möglichst breite Bevölkerungskreise, setzt aber auch Informationskanäle ausserhalb des Internets ein.

### **Zu den einzelnen Fragen:**

#### **1. Die Könizer Mediotheken bieten öffentlichen Internetzugang für die Bevölkerung von Köniz an. Wie rege wird dieser benutzt? Wie offensiv wird er beworben?**

In den vier Könizer Mediotheken wird je eine Internet-Station zur Verfügung gestellt. In der Benutzungsordnung und auf der Webseite der Mediotheken wird auf den öffentlichen Internetzugang aufmerksam gemacht. Teilweise wird auch mit Informationsblättern bei den Geräten auf die Nutzungsmöglichkeit hingewiesen. Die Stationen werden rege genutzt. In der Filiale Stapfen werden pro Woche 35 bis 40 Nutzerinnen und Nutzer registriert. Es handelt sich vorab um Jugendliche, vereinzelt auch um Erwachsene und Senioren. In Wabern sind es 10-15 Nutzende pro Woche (SchülerInnen der Mittel- und Oberstufe, vereinzelt Erwachsene). In Niederscherli sind es pro Woche rund zehn Nutzende (vor allem Jugendliche von 13 bis 16 Jahre); in Niederwangen cirka sieben Personen (vor allem Jugendliche von 11-15). In den kommenden Monaten soll das Angebot der Mediotheken zusätzlich bekannt gemacht werden.

#### **2. Besteht das Bedürfnis und die Möglichkeit, an weiteren Standorten in der Gemeinde öffentlichen Internetzugang anzubieten? Ist der Gemeinderat gewillt, den öffentlichen Internetzugang für KönizerInnen auszudehnen?**

Die Internetstationen in den Mediotheken werden genutzt, sind aber noch nicht ausgelastet. Zudem handelt es sich bei den Nutzern häufig um Jugendliche, die auch in der Schule Internetzugang haben. Der Gemeinderat sieht deshalb zurzeit keinen Handlungsbedarf.

#### **3. Berücksichtigt die Gemeinde im Alltag, dass Teile der Bevölkerung das Medium Internet nicht nutzen (können)? Sind die Informationen auf der Website auch anders zugänglich? Bestehen bereits heute Lücken?**

Es kann davon ausgegangen werden, dass heute rund zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung über einen Internetzugang verfügen und diesen auch regelmässig nutzen. Ein Drittel ist online nicht erreichbar. Die Gemeinde informiert deshalb auch über andere Kanäle. Dazu gehören die aktive Medienarbeit, die Zeitschrift Köniz Innerorts und Broschüren. Einen substantiellen Unterschied zwischen der Online- und gedruckten Information gibt es heute nicht.

#### **4. Informiert sich die Gemeinde regelmässig über nationale Projekte zur Verbesserung des Zugangs zum Internet für die Bevölkerung (Stichworte: „E-Inclusion“; Strategie des Bundesrates für eine Informationsgesellschaft)? Wenn nein: Wie gedenkt der Gemeinderat dies in Zukunft zu handhaben?**

Die Gemeinde informiert sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten über neue Entwicklungen im E-Government. Insbesondere durch die Zusammenarbeit mit einer externen Internetfirma wird die Einhaltung von nationalen Standards sichergestellt. Bestätigt wird dies auch durch den Gewinn des Internetpreises Eugen.

#### **5. Wie setzt die Gemeinde Köniz das Preisgeld ein, das ihr für den „Eugen“ verliehen wurde? Besteht die Möglichkeit, diesen Betrag gezielt für besseren Internetzugang (In-**

**formationen, Kursangebot) von Könizerinnen und Könizern einzusetzen? Wie steht der Gemeinderat zu diesem Vorschlag?**

Über die Erwachsenenbildung angebotene Kurse hatten zuletzt keine Nachfrage mehr gefunden. Das Kursangebot, das Private und teilweise auch Institutionen anbieten, ist vielfältig. Der Gemeinderat geht deshalb davon aus, dass keine zusätzlichen Angebote geschaffen werden müssen. Die Verwendung des Preisgeldes (CHF 5000) ist noch nicht festgelegt. Ziel ist es, den Betrag in Anwendungen zu investieren, welche einen Bürgernutzen generieren und/oder die Interaktivität in der Gemeinde fördern sowie die Auffindbarkeit von Inhalten durch Suchmaschinen zu verbessern.

Köniz, 6. Februar 2008

Der Gemeinderat